

BOZEN (swa). Das Promotorenkomitee für ein pestizidfreies Mals und sein Sprecher Johannes Fragner-Unterperntinger sind die diesjährigen Preisträger des Ilse-Waldthaler-Preises für Zivilcourage. Der Preis sei Anerkennung und Dank für den Einsatz und das Engagement für die Belange des Gemeinwohls in Zeiten wirtschaftlicher Krise.

Aus 72 Personen besteht das Malser Promotorenkomitee, das sich das Rechtsprinzip „Die Freiheit des Einzelnen hat ihre Grenze am Recht des Nächsten“ zu Herzen genommen und damit das Allgemeinwohl der Bevölkerung an die erste Stelle gerückt hat. Gefordert werden der Schutz der Gesundheit sowie der fürsorgliche Umgang mit Boden, Wasser und Luft.

„Der obere Vinschgau war ein traditionelles Weideland und Getreideanbaugesbiet. Doch seit längerem hat sich dies geändert. Der intensive Obstanbau erfordert einen extremen Einsatz von Spritzmitteln“, erklärte Cristina Herz, die Vorsitzende der „Ilse Waldthaler Stiftung für Zivilcourage und soziale Verantwortung“ in ihrer Laudatio. „Durch die starken Winde im Tal werden die Spritzmittel großflächig verweht. Sie gefährden die Gesundheit aller, können erbgutschädigend, hormonstörend und auch krebserregend wirken.“

Der Einsatz des Promotorenkomitees und ihres Sprechers für ein pestizidfreies Vinschgau zog Anfeindungen und Gewaltandrohungen mit sich. Ein zerstörter Garten oder ein verwüstetes Grab sind einige der wenig rühmlichen Aktionen der Komitee-Gegner. Mit Ausdauer und Zivilcourage haben die Mitglie-

der des Komitees diesen Anfeindungen aber standgehalten. Die Verantwortung für die Mitmenschen und die Natur trage nun Früchte, so Herz. Die Malser werden Ende Juli in einer Volksabstimmung entscheiden, ob chemisch-synthetische Pestizide in ihrer Gemeinde künftig

Bürger und die Umwelt geschützt und eine rücksichtsvolle Koexistenz verschiedener Wirtschaftsweisen gefördert werden. „Die Bemühungen für diese nachhaltige Entwicklung stellen eine besondere Qualität dar, weil sie im Zeitalter der Globalisierung eine Stärkung der lokalen Kreisläufe bewirken und sich positiv auf andere Wirtschaftszweige auswirken kann“, so Herz



der des Komitees diesen Anfeindungen aber standgehalten. Die Verantwortung für die Mitmenschen und die Natur trage nun Früchte, so Herz. Die Malser werden Ende Juli in einer Volksabstimmung entscheiden, ob chemisch-synthetische Pestizide in ihrer Gemeinde künftig

„Der Preis ist Anerkennung und Dank für den Einsatz und das Engagement für die Belange des Gemeinwohls in Zeiten wirtschaftlicher Krise“, erklärte die Stiftungsvorsitzende. „Die Preisträger tragen wesentlich bei zur Bewusstseinsbildung der Mitbürger, zu mehr Bürger-Beteiligung und Mitverantwortung.“ Mit der Volksabstimmung solle die Gesundheit der

weiter. Der Sprecher der Preisträger, der Malser Apotheker Johannes

Fragner-Unterperntinger, bedankte sich für die Ehrung und erklärte, dass sie sich weiterhin mit bestem Wissen und Gewissen für Recht und Gerechtigkeit, für Frieden und Demokratie einsetzen werden. Er hoffe, dass die Anerkennung auch anderen Mut machen möge, „sich offenen Herzen im Interesse der Allgemeinheit für die Allgemeinheit einzusetzen“.



Trotz Anfeindungen immer für die Allgemeinheit gekämpft: Cristina Herz verleiht an Johannes Fragner-Unterperntinger den Zivilcourage-Preis.

Dolomiten Mein Radio **SÜDTIR1** radiotirol Wir lieben Südtirol

Auflösung des Rätsels vom vergangenen Freitag:

Feuerwerksrakete explodiert

Gerüstet für Medizin-Test

NEUSTIFT: 60 Schüler nutzen Vorbereitungskurse

NEUSTIFT. Im Bildungshaus Kloster Neustift haben sich seit Februar rund 60 Schüler auf den am 4. Juli an den Unis in Innsbruck, Graz und Wien stattfindenden Aufnahmetest für das Human- und Zahnmedizinstudium vorbereitet.

Seit 2013 erfolgt die Vergabe der Studienplätze für die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin an den Universitäten Innsbruck, Graz und Wien über ein neues Auswahlverfahren: den Eignungstest MedAT-H für das Studium der Humanmedizin und den MedAT-Z für das Zahnmedizinstudium. Der Test wird laufend weiterentwickelt. Gegenüber dem Vorjahr gibt es 2014 bereits einige Neuerungen

bei den Prüfungsinhalten. Bereits seit Jahren bietet das Bildungshaus Kloster Neustift Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Referententeam an Österreich eine gezielte Vorbereitung auf die Medizinaufnahmeprüfung an: je einen Simulationstest im Februar sowie etwa sechs Wochen vor dem MedAT und mehrere fünftägige Vorbereitungskurse mit individueller Betreuung in Kleingruppen. Rund 60 Schüler haben die Möglichkeit heuer genutzt. Am 31. Mai findet die letzte Generalprobe für den MedAT statt.

Infos und Anmeldung im Bildungshaus Kloster Neustift unter 0472/83 55 88 oder bildungshaus@kloster-neustift.it.